

12 Wo Natur und Kultur sich treffen

Marthalen – Rheinau
9 km | ca. 2⁴⁰ h

Im Waldgebiet Niederholz befinden sich die grössten zusammenhängenden Eichenwälder der Schweiz. Wenn Sie einen Specht klopfen hören, dann handelt es sich vermutlich um den Mittelspecht. Da diese seltene Spechtart Eichenwälder bevorzugt, ist der schöne Vogel mit dem roten «Kopfschmuck» hier anzutreffen. Egal, ob Sie sich für die kürzere oder die längere Wanderroute entscheiden, dem Ort Marthalen mit seinen gepflegten Riegelbauten sollten Sie ein wenig Zeit widmen. Wenn Sie anschliessend in den Wald eintauchen, geniessen Sie den markanten Mittelwald mit seinen klopfenden, zirpenden und nagenden Bewohnern. Bei der Ruine des Römischen Wachturms können Sie die mitgebrachten Würste braten und ein Bad im kühlen Rhein nehmen. In Rheinau angekommen, lockt eine Schifffahrt flussaufwärts bis zum Rheinfall bei Schaffhausen. Aber auch Rheinau selbst hat einiges zu bieten, wie z. B. das ehemalige Benediktinerkloster auf der Insel Rheinau.



Marthalen, Dorf · Marthalen · Lindenhof Marthalen · Lauberen · Fosenacker · Mittelwald · Reservat · Römischer Wachturm · Rheinau

Anreise

Ausgangspunkt Marthalen, Dorf

Mit der S12 gelangen Sie von Zürich HB nach Winterthur und von dort aus mit der S33 nach Marthalen.

Endpunkt Rheinau

Für den Rückweg nehmen Sie wiederum den Bus Nr. 620, der Sie zum Bahnhof Marthalen bringt. Hier fährt die S33 nach Winterthur und von dort aus die S12 nach Zürich HB.

Anfahrt im PW

Der Bus Nr. 620 bringt Sie von Rheinau zurück nach Marthalen. Fahrzeit ca. 15 Min.

Raststellen

1 **Gasthaus Rössli** in Marthalen, Montag und letzten Sonntag im Monat geschlossen
www.roessli-marthalen.ch

2 **Römischer Wachturm** mit Feuerstelle und Badegelegenheit in der Nähe

3 **Diverse Gasthäuser** in Rheinau

4 **Feuerstelle Eichelhag** auf dem Rückweg nach Marthalen

Highlights

1 **Marthalen** Im Zentrum des Weinlandes sind vor allem die prachtvollen Riegelbauten aus regionalem Eichen- und Föhrenholz äusserst sehenswert. Besonders schöne Gebäude sind das alte Wirtshaus und das Gemeindehaus «Unterer Hirschen».

2 **Lindenhof Marthalen** Vom ehemaligen Musterrungs- und Drillplatz kann man den Blick über die Region geniessen. Die markanten Hügel aus Geröllmassen der letzten Eiszeit werden Drumlins genannt. Sie prägen die Landschaft und tragen im Volksmund die Bezeichnungen «Büel» oder «Buck», die sich in Namen wie «Guggenbüel», «Chilchbüel» oder «Junkerenbuck» wiederfinden.

3 **Lauberen** Dieser Wald wurde früher im Niederwaldbetrieb bewirtschaftet. Dabei hob man die noch jungen Stämme regelmässig heraus, damit aus dem Stock neue Triebe ausschlagen konnten. So wurde der Wald immer in einer geringen Höhe gehalten, was das Fällen der Stämme erleichterte.

4 **Fosenacker** Beim Fosenacker haben sich Biber einquartiert. Mit etwas Glück kann man das nachtaktive Tier auch bei Tag beobachten oder zumindest seine Spuren.

5 **Mittelwald** Der Mittelwald ist eine Bewirtschaftungsform des Waldes, bei der verschiedene Baumschichten bestehen bleiben. Nur die untere Hauschicht (Triebe aus Baumstrünken und Wurzeln) dient zur Gewinnung von Brennholz.

6 **Reservat** Das Natur- und Sonderwaldreservat erlaubt es der Natur, sich ohne menschliche Eingriffe zu entwickeln und diverse Lebensräume auf natürliche Art zu fördern.

7 **Römischer Wachturm** Die Ruine des ehemaligen Wachturms bietet eine Feuerstelle zum Bräteln und die Möglichkeit für ein Bad im kühlen Rhein.

12 Wo Natur und Kultur sich treffen

Marthalen – Rheinau | 9 km, ca. 2⁴⁰ h

